

Christine Lambrecht
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

Mail: christine.lambrecht@bundestag.de

Weihnachtsgrußwort 2004

Viernheim, Weihnachten im Jahr 2004

Liebe Bergsträßer Mitbürgerinnen und Mitbürger,

hinter uns liegt ein turbulentes Jahr, das einschneidende Veränderungen gebracht hat. Diese haben den Menschen auch etwas abverlangt. Das war nicht immer einfach. Viele stimmen heute zu, dass wir bei der Stabilisierung unseres Sozialsystems einen notwendigen Schritt vorangekommen sind.

Anfang nächsten Jahres werden die Reformen am Arbeitsmarkt für Veränderungen sorgen. Einige Menschen haben diesbezüglich Bedenken. Im Mittelpunkt dieser Reformen stehen mehr Chancen für Arbeitsuchende. Arbeitslose Eltern haben jetzt ein Anrecht auf Kinderbetreuung, um einer Erwerbsarbeit nachzugehen. Jugendliche Langzeitarbeitslose haben jetzt ein Anrecht auf Ausbildung oder einen Berufseinstieg. Durch zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten entsteht für Langzeitarbeitslose die Chance zum Wiedereinstieg in die Arbeitswelt. Diese Reformen werden greifen und sich als richtiger Schritt erweisen.

In diesen Tagen wird in der deutschen Öffentlichkeit intensiv über das Zusammenleben von Ausländern und Deutschen gesprochen. Das Thema ist nicht neu. Es darf aber nicht für politische Agitation missbraucht werden und damit das gesellschaftliche Klima in Deutschland belastet werden.

In der Zeit des Jahresendes, in der die Muslime das Ende der Fastenzeit, die Juden Chanuka und die Christen Weihnachten feiern, wird die Nähe dieser drei Kulturen, besonders deutlich. Alle drei haben denselben Ursprung und berufen sich auf Erzvater Abraham, den die Christen als Gestalt aus dem alten Testament kennen.

Klar sein muß, dass das Zusammenleben in unserer Gesellschaft auf dem Wertekanon des Grundgesetzes basiert. Das Grundgesetz gibt klare Orientierung, wie wir Menschen in diesem Land – egal welche politischen, religiösen oder weltanschaulichen Auffassungen man vertritt – miteinander leben wollen. Das Grundgesetz und die Gesetze, die sich aus ihm ableiten, gelten für jeden im Lande. Keine kulturelle oder religiöse Maxime kann dies außer Kraft setzen.

Weil Sprache die Grundlage von Integration ist, müssen Integrationsangebote, vor allem Sprachtests und Sprachkurse auch schon für die Kleinsten angeboten und ausgeweitet werden.

Die Aufgaben, die vor der Politik im nächsten Jahr liegen, sind vielfältig. Bildung und die Verbesserung der Situation junger Familien, besonders bei der Kinderbetreuung stellen hier eine zentrale Zukunftsherausforderung dar. Alle internationalen Studien zeigen deutlich, dass wir hier viel aufzuholen haben. Erschreckend war die Erkenntnis, dass in kaum einem anderen Land die soziale Herkunft so sehr über die Bildungschancen entscheidet, wie in Deutschland. Das muss schnellstens geändert werden. In Ländern mit Ganztagschulange-

Christine Lambrecht
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

Mail: christine.lambrecht@bundestag.de

Weihnachtsgrußwort 2004

boten stellt sich die Situation grundsätzlich anders dar. Wir dürfen es nicht tatenlos zulassen, dass die Bildungschancen der Kinder vom Geldbeutel der Eltern abhängen.

Mit dem Ganztagschulprogramm stellt der Bund 4 Mrd. Euro zur Verfügung, um die Chancen aller Kinder zu verbessern. Vieles hat sich für Familien mit Kindern auch schon bewegt. So ist das BAföG und das Kindergeld erhöht worden und Familien mit Kindern sind in den letzten Jahren steuerlich entlastet worden.

Ein großes Hemmnis, Arbeit und Beruf unter einen Hut zu bringen, sind die fehlenden Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter 3 Jahren. Deshalb sollen künftig für die Kinder im Alter unter drei Jahren Betreuungsplätze vorgehalten werden, deren Eltern erwerbstätig sein wollen oder müssen oder sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme befinden. Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, werden sich auch wieder mehr Menschen dafür entscheiden, ein Kind zu bekommen. Als berufstätige Mutter eines Sohnes weiß ich, wie wichtig dieses Thema ist.

Wir müssen, wenn es um Investitionen für die zukünftigen Generationen geht, konsequenter und hartnäckiger sein und alle an einem Strang ziehen. Investitionen in unsere Kinder sind Investitionen in unsere Zukunft.

Es gibt viele Gründe, mit Entschlossenheit, Hoffnung und Mut in das Jahr 2005 zu gehen. Hoffnung auf Stabilität und Wachstum innenpolitisch wie außenpolitisch.

Nutzen wir das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel, um uns zu besinnen, um Kraft zu schöpfen für das neue Jahr, aber auch ein bisschen, um es uns und den Menschen, die wir lieben, gut gehen zu lassen. Auch ich freue mich auf ein ruhiges und fröhliches Weihnachtsfest mit meinem Lebensgefährten und unserem Sohn.

Ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Lieben ein friedliches und schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und glückliches Neues Jahr 2005.

Mit freundlichen Grüßen



Christine Lambrecht MdB